

Calbe
Redaktion:
Wilhelm-Hellige-Straße 71, 39218
Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 468-20,
Fax: -29, redaktion.schoenebeck@
volksstimme.de

Friedhof soll erweitert werden

Grabfelder demnächst belegt

Calbe (thf) • Eine Woche vor der nächsten geplanten Stadtratssitzung wird sich der Stadtrat bereits an diesem Donnerstag, 15. September, schon zu einer außerplanmäßigen Rundetreffen. Die Sitzung, um 18 Uhr, findet im Belegsaal des Rathauses statt. Zu vor tagen hier gemeinsam der Finanz- und der Hauptausschuss. Das ist notwendig, da die Vorlagen nach den Regeln des Stadtrates in den Ausschüssen vorberaten werden müssen.

Aus der Sicht der Stadtverwaltung ist die zusätzliche Sitzung des Stadtrates eine Woche vor der regulären Stadtratssitzung vor allem notwendig, um wichtige Beschlussvorlagen entscheiden zu können. Dabei geht es vor allem um weitere Auftragsvergaben.

Aktuell beschäftigt sich die Bauverwaltung mit sehr großen Projekten im Rahmen der Schadensbeseitigung der Hochwasserschäden. So wird die Böschung und das Ufer des Mühlgrabens aufwendig befestigt und stabilisiert. Millionen Euro kostet die Umsetzung des Vorhabens. Daneben soll im Winter die Teichentschlammung der letzten beiden Teiche in der Grünen Lunge fortgesetzt werden. Auch hier müssen Entscheidungen getroffen werden, damit die Arbeiten planmäßig beginnen können.

Die Stadtratssitzung in dieser Woche hält im öffentlichen Teil nur eine Beschlussvorlage bereit. Dabei geht es um die Anlegung neuer Grabfelder auf dem Friedhof. Knapp 123 000 Euro, so die Vorlage für die Stadträte, soll die Umsetzung des Vorhabens kosten. Dabei drängt offenbar die Zeit. Schon im kommenden Jahr sei die Urnengemeinschaftsanlage voll belegt. Die Kommune muss nun neue Möglichkeiten schaffen, um diese Form der Bestattung weiter anbieten zu können. Welche Auswirkungen die Investition auf die Friedhofsgebühren haben, lässt die Beschlussvorlage offen. Erst nach dem Abschluss der Arbeiten sei die Verwaltung in der Lage, die finanziellen Auswirkungen auf die einzelnen Bestattungsformen ermitteln zu können, heißt es weiter. Die Stadträte sollen dann eine entsprechende Überarbeitung der Gebührensatzung für den Friedhof erhalten.



Horst Schäfer begrüßt die Radfahrer mit der Fahne des Friedensfahrtmuseums in Kleinmühlungen. Hier hat er einen Versorgungsstand aufgebaut. Supermärkte aus Schönebeck und Calbe haben ihm dafür Getränke kostenlos zur Verfügung gestellt, schildert er.

Fotos: Thomas Höfs

Hunderte Radfahrer im Kreis unterwegs

Cycle-Tour geht bis nach Magdeburg und für einige Radfans nachmittags wieder zurück

Mehr als 700 Radfahrer wurden gestern in Kleinmühlungen erwartet. Auf dem Weg von Halle nach Magdeburg machten viele Radler eine kurze Rast in dem Dorf, welches sich dem Radfahren auf eine ganz besondere Weise verschrieben hat.

Von Thomas Höfs
Kleinmühlungen/Calbe • Jede Menge Radfahrer waren gestern im Salzlandkreis unterwegs. Auf dem Weg von Bernburg oder Halle nach Magdeburg machten viele in Kleinmühlungen kurz Station.

„Seid nicht so ehrgeizig“, ruft Horst Schäfer den Radfahrern zu. Die Radler, die seit Stunden bereits im Sattel sitzen, sollen kurz an der Verpflichtungsstation anhalten und einen Schluck trinken oder ein Stück Kuchen essen. Kleinmühlungen liegt auf der Cycle Tour. Zwei Gruppen setzen sich an diesem Tag in Bewegung und steuern auf Magdeburg zu. Eine Truppe startet morgens in Bernburg, rund 50 Kilometer stehen hier den Radfahrern bevor. Die andere Truppe wird von Halle aus losfahren und die doppelte Distanz absolviert haben, wenn sie in der Landeshauptstadt



Marlen Lekschas, Radkoordinatin des Bördekreises, macht hier in Kleinmühlungen kurz Station.

ankommen. Die Bernburger Radfahrer sind die ersten Radler, die in Kleinmühlungen eintreffen.

Horst Schäfer hat Musik vorbereitet. An der Straße schwenkt er die blau-weiße Fahne des Friedensfahrtmuseums und ruft den Radlern zu, kurz Rast zu machen. Längst nicht alle reagieren darauf oder lassen sich darauf ein. Es sind eher die Freizeitradler ohne sportliche Ambitionen, die der Einladung gern folgen.

So wie Kerstin Träger. Sie hat vor einiger Zeit das Radfahren auf dem Rennrad für sich entdeckt, schildert sie. Das Rennrad sei noch ganz neu, erzählt sie. Als Ausgleich für den

sitzenden Job im Büro sei das Radfahren eine tolle Sache. Als Anfängerin hat sie sich die 50 Kilometer-Tour zugetraut und wirkt noch recht frisch in Kleinmühlungen. Das Angebot eines Getränks nimmt sie gern an.

Voll in ihrem Element scheint ebenso Marlen Leschka zu sein. Sie hat auch beruflich mit Radfahren zu tun, sagt sie am Straßenrand. Als Radverkehrsplanerin im benachbarten Bördekreis beschäftigt sie sich in der Kreisverwaltung mit den Radwegen. Diese bräuchte auch der Bördekreis in der Zukunft mehr, um den Menschen Lust auf das Fahrrad zu machen, ist



Diese Radfahrergruppe am Ortseingang von Calbe muss bis Kleinmühlungen noch etwas in die Pedale treten.

sie überzeugt. Die Strecke von Bernburg bis nach Kleinmühlungen fahre sich gut, schätzt sie die bisherige Etappe ein. Nur die Autofahrer seien offenbar mitunter etwas überfordert, wenn sie Radfahrer auf den Straßen sehen, hat sie beobachtet. Da werde schon mal sehr dicht mit dem Auto überholt. Radfahrer empfinden dies als sehr unangenehm. Daneben gibt es neuerdings die Vorschrift, einen Radfahrer mit einem gut einhalb Meter fassenden Mindestabstand zu überholen. Mit mehr Straßenbegleitenden Radwegen gebe es diese Situationen auf den Straßen nicht, meint sie. Dafür wolle sie sich beruflich

in ihrem Landkreis einsetzen, dass es mehr Radwege in Zukunft gibt.

Radfahren, hat auch Horst Schäfer in den vergangenen Jahren beobachtet, erlebe wieder einen enormen Aufschwung. „Wir erleben das ständig“, sagt er. Immer mehr Menschen setzen sich auf das Fahrrad. Aktuell sei der Trend noch gefragter, weil die Spritpreise so hoch seien. Daneben gebe es allerdings viele Menschen, die zu ihrer sitzenden Tätigkeit einen Ausgleich suchten und auf das Fahrrad kommen.

Aktuell bieten die Hersteller zudem eine ungeheure Fülle von Fahrrädern auf dem Markt

an. Dabei gebe es für jeden Geschmack und Wunsch etwas. Doch nicht alles ist aktuell immer und gleich verfügbar. Das hat auch Kerstin Träger erlebt, die sich eigentlich ein Gravelbike kaufen wollte. Wegen ihrer geringen Körpergröße sei dies in der Praxis sehr schwierig, schildert sie. Die Händler hätten nur Räder für durchschnittlich gewachsene Menschen verfügbar gehabt. Dafür habe sie aber ein Rennrad passend zu ihrer Körpergröße gefunden und prompt erworben. Nun wolle sie mit dem Rad Erfahrung sammeln.

Andere sind am Verpflichtungspunkt schon an ihren körperlichen Grenzen, schildert eine Radfahrerin, die sonst eigentlich nur zu Fuß sportlich unterwegs ist. Ihrer Freundin zuliebe, sei sie auf dem Rad oft begleitet, sei sie auch auf das Fahrrad gestiegen. Doch nach mehr als der Hälfte der Strecke spüre sie bereits ihre Muskeln, sagt sie. „Zurück fahren wir mit dem Zug“, erklärt sie weiter und hofft, dass es nicht mehr so weit ist. Andere, wie Ingo Pernit, haben die Rückfahrt nach Bernburg am Vormittag schon fest im Kopf. Der Ausflug macht ihm sichtlich Spaß und dass sich die Kleinmühlungen so rührend um die Radler kümmern, findet er ausgesprochen nett.

Polizeibericht

Nicht versichert, aber berauscht

Calbe (thf) • Mit einem Straf- und Bußgeldverfahren endete am Freitagnachmittag die Fahrt eines 30-jährigen Rollerfahrers in der Grabenstraße. An dem Fahrzeug befand sich kein gültiges Versicherungskennzeichen, teilte die Polizei mit. Darüber hinaus war der Fahrer nicht im Besitz der dafür notwendigen Fahrerlaubnis. Außerdem verlief ein durchgeführter Drogenetest auch noch positiv. Damit musste der Fahrer auch noch eine Blutprobe für eine Untersuchung abgeben.

Schüler erklären, wo sich gezielt Energie sparen lässt

Calbenser Gymnasium nimmt am Tag der Regionen mit einem eigenen Stand teil

Calbe (thf) • Der Titel des Energiesparmeisters begleitet die Schüler des Schillergymnasiums bis in die Gegenwart. Kürzlich wurde eine Schülerin auf den Titelgewinn angesprochen, teilte jetzt der Presseklub mit. Sie schreiben: Der Zufall bringt hin und wieder sehr spannende Situationen hervor. Vor kurzem wurde Rebecca Bier von einer Bekannten angesprochen, ob sie vielleicht etwas Genaueres über den Energiesparmeister-Titel des Friedrich-Schiller-Gymnasiums wisse. Die Schülerin der

Klasse 10C war nicht nur überrascht, sondern auch sehr ausagekräftig. Begleitet und gestaltet sie dieses erfolgreiche Projekt doch bereits seit dem Physikunterricht der siebten Klasse aktiv und sehr engagiert mit ihren Klassenkameraden.

Da Rebecca Bekannter Teil des Organisationsteams für den diesjährigen Tag der Regionen in Staßfurt ist, verabredeten die beiden direkt einen eigenen Stand für die Präsentation des Konzeptes und der bisherigen Projektumsetzung am



Manuela Pape gehört zu den Energiesparmeistern im Schillergymnasium. Eine ganze Klasse beschäftigte sich hier mit Energiesparen.

Foto: FS6

Calbenser Gymnasium. Natürlich informierte die Schillerauerin am darauffolgenden Schultag ihre Klasse, gewohnt zielstrebig machten sie sich an die Vorbereitungen für diesen besonderen Tag.

Am 25. September können sich dann von 10 bis 18 Uhr viele interessierte Besucher am Benneckschen Hof in Staßfurt ein eigenes Bild von den Energiesparmeistern aus Calbe machen.

Intensiv haben sich die Schüler in dem ausgezeichneten Projekt damit befasst, wie

sich im Schulalltag Energie einsparen lässt. Das Thema ist nun aktueller denn je. Die Schüler hoffen, dass bei der geplanten Sanierung des Schulhauses ein großer Teil ihrer Ideen umgesetzt werden und in der Praxis dann sehr viel Energie eingespart werden kann. Auch kleine Dinge, wissen die Schüler, können schon wirksam Energie einsparen. Sie haben jede Menge Vorschläge und Ideen, wie mit intelligenter Technik viel Strom und Wärme - und damit Geld eingespart werden kann.